

G – Talente entdecken
Sonntag · 30. November 2025
Elbphilharmonie, Kleiner Saal

In Kooperation mit



Programm

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

Partita Nr. 4 D-Dur BWV 828

(Spieldauer ca. 23 Minuten)

- I. Overture
- II. Allemande
- III. Courante
- IV. Aria
- V. Sarabande
- VI. Menuet
- VII. Gigue

César Franck (1822–1890)

Prélude, choral et fugue FWV 21

(Spieldauer ca. 20 Minuten)

- I. Prélude. Moderato
- II. Choral. Poco più lento – Poco Allegro
- III. Fugue. Tempo I

Pause

In Kooperation mit


STEINWAY
PRIZEWINNER CONCERTS

Alexander Skrjabin (1872–1915)

Fantasie h-Moll op. 28

(Spieldauer ca. 10 Minuten)

Sergej Rachmaninow (1873–1943)

10 Préludes op. 23

(Spieldauer ca. 33 Minuten)

- I. fis-Moll. Largo
- II. B-Dur. Maestoso
- III. d-Moll. Tempo di minuetto
- IV. D-Dur. Andante cantabile
- V. g-Moll. Alla marcia
- VI. Es-Dur. Andante
- VII. c-Moll. Allegro
- VIII. As-Dur. Allegro vivace
- IX. es-Moll. Presto
- X. Ges-Dur. Largo

Programmänderungen vorbehalten. Bitte verzichten Sie aus Rücksicht auf den Künstler auf Fotos, Ton- und Filmaufnahmen und schalten Sie Ihre Handys aus.

Unsere Partner:



Herausgeber: Konzertdirektion Dr. Rudolf Goette GmbH, ein Unternehmen der DK Deutsche Klassik GmbH · Alsterterrasse 10 · 20354 Hamburg
Geschäftsführung: Burkhard Glashoff · Pascal Funke
Redaktion: Anna-Kristina Laue · Juliane Weigel-Krämer
Anzeigen: Antje Sievert · 040 45 06 98 03 · office@kultur-anzeigen.com
Titelfoto: © Waldy Martens · Satz: Vanessa Ries
Druck: Giro-Druck + Verlag GmbH · Osterbrooksweg 63 · 22869 Schenefeld
Gedruckt auf FSC-zertifiziertem Papier





Drei Fragen an Jaeden Izik-Dzurko

Was verbindet die Komponisten deines Konzertprogramms – und was unterscheidet sie?

Die beiden Hälften meines Programms zeigen zwei kontrastierende Kompositionsschulen. Im Barock waren strenger Kontrapunkt und eine klare Form entscheidend, wie man sie perfekt ausgeführt bei **Johann Sebastian Bach** findet – der wiederum großen Einfluss auf **César Francks** Stil hatte, besonders in seinem *Prélude, choral et fugue*. **Alexander Skrjabin** und **Sergej Rachmaninow** wiederum repräsentieren den Höhepunkt russischer Klavierkunst im frühen 20. Jahrhundert. Ihre Klaviermusik ist geprägt von gefühlvollen Melodien, glühendem Ausdruck und höchster Virtuosität.

Gibt es einen roten Faden, der durch dein Programm führt?

Aus kompositorischer Sicht ist mein Programm eine Reise durch die unterschiedlichsten musikalischen Formen. Die Bach-Partita besteht aus einer Reihe

barocker Tänze, von denen jeder durch eine andere Rhythmik und einen anderen emotionalen Charakter geprägt ist. Francks *Prélude, choral et fugue* führt das Publikum durch ein monumentales, durchgehendes Narrativ, das unterschiedliche barocke Formen verbindet. Skrjabins h-Moll-Fantasie op. 28 ist in eine perfekte einsätzig Sonatenform gegossen. Trotz seiner strengen Regelmäßigkeit besitzt das Werk einen beeindruckenden erzählerischen Bogen, der die Themen immer wieder verändert, während die Musik sich entfaltet. Die *Préludes* op. 23 schließlich zeigen eine Folge hochexpressiver Vignetten. Rachmaninow zeigt hier die Extreme seiner Künstlerseele von düsterer Melancholie über wilde Energie bis hin zu exquisiter Zärtlichkeit.

Ein Insidertipp fürs Publikum: Auf welche Stellen sollten wir besonders aufmerksam lauschen?

Einer meiner Lieblingstänze aus Bachs Partita Nr. 4 ist die Allemande. Dieser ganze ausgedehnte Satz ist unfassbar schön, von Chromatik geprägt und gleichzeitig exquisit lyrisch. In Francks *Prélude, choral et fugue* sollte man auf die unglaubliche Apotheose gegen Ende des Werks hören, die Elemente aus allen drei titelgebenden Abschnitten verbindet. Skrjabins Fantasie enthält eine seiner bezauberndsten Melodien: das hinreißende zweite Thema. Man hört es zuerst ganz intim, später kehrt es in einem rauschenden Höhepunkt in der Reprise zurück, bevor es gegen Ende wieder in seiner zarten Gestalt erscheint. Das bekannteste von Rachmaninows *Préludes* ist natürlich das berühmte *Alla marcia* in g-Moll. Flankiert wird es allerdings von zwei von Rachmaninows großartigsten und persönlichsten Schöpfungen, den *Préludes* Nr. 4 und Nr. 6, die meine absoluten Favoriten sind.



30. November 2025

Jaeden Izik-Dzurko

Klavier





Jaeden Izik-Dzurko

Wie alles begann:

- ▶ Studium an der Juilliard School bei Yoheved Kaplinsky (2017–2021) und an der University of British Columbia bei Corey Hamm (2021–2023)
- ▶ Seit 2023 Studium bei Jacob Leuschner an der Hochschule für Musik Detmold und bei Benedetto Lupo an der Accademia Nazionale di Santa Cecilia

Preise, Preise ... (Auswahl)

- ▶ 1. Preis Leeds International Piano Competition 2024
- ▶ Borletti-Buitoni Trust Fellowship 2024
- ▶ 1. Preis Concours musical international de Montréal 2024
- ▶ 1. Preis, Kammermusikpreis und Canon Audience Prize, Concurso Internacional de Piano de Santander „Paloma O'Shea“ 2022

Orchester, Festival, Spielstätten (Auswahl)

- ▶ Orchestre symphonique de Montréal
- ▶ Bilbao Orkestra Sinfonikoa
- ▶ Orquesta Sinfónica de Radio Televisión Española
- ▶ Weill Recital Hall
- ▶ Salle Cortot

SOUL



STEINWAY & SONS
HAMBURG

Rondenbarg 15 · 22525 Hamburg
Tel.: 040 8539 1300 · beratung@steinway-hamburg.de
www.steinway-hamburg.de

Konzerttipp



© Ksawery Zamoycki

23. Januar 2026 • 19:30 Uhr

Laeishalle, Großer Saal

Jan Lisiecki Klavier

Franz Schubert 16 Deutsche Tänze D 783

Béla Bartók Rumänische Volkstänze Sz 56

Frédéric Chopin Grande valse brillante Es-Dur op. 18



Johannes Brahms Walzer As-Dur op. 39/15

sowie weitere Werke von **Johannes Brahms, Frédéric Chopin, Alberto Ginastera, Astor Piazzolla** und anderen

Tickets
direkt buchen



proarte.de • Telefon 040 35 35 55

Bleiben Sie auf dem Laufenden: Abonnieren Sie unseren Newsletter auf proarte.de oder folgen Sie uns auf Facebook und Instagram:   [@proarte.hamburg](https://www.instagram.com/proarte.hamburg)